

Am 17. Juli, vormittags 11 Uhr, stellte ich erstmals die juv. fest; die Brutdauer beträgt, wenn wir als Brutbeginn den 28. oder 29. Juni annehmen, 18—19 Tage. Die Kontrolle wurde von der Zeit der ersten Eiablage bis zum Schlüpfen der Jungen täglich durchgeführt, entweder vom Sigristen oder von mir selber. Leider ging am 20. oder 21. Juli eines der Jungen wohl infolge des schlechten Wetters ein. Am 27. Juli war das Weibchen beim Ueberlebenden am Nest. Es schoss auf meine Hand los, als ich eine Bewegung machte, um das Junge zum Beringen zu nehmen.

Zusammenfassung der bisherigen Beringungsergebnisse des Alpenseglers.

Von A. Schifferli, Sempach.

Die Beringung von Alpenseglern in der Schweiz hat bis dahin kaum Zugresultate ergeben. Ob das Auffinden des Jungvogels, der am 8. Juli 1920 von Herrn Hafner in Solothurn beringt wurde und dann am 21. Juli des gleichen Jahres bei Augsburg (Bayern) in nordöstlicher Richtung und etwa 280 km vom Heimortort verundet aufgefunden wurde, ein solches ist, wage ich erst zu behaupten, wenn das Beispiel nicht als Einzel- und vielleicht Ausnahmefall dasteht. Da z. B. beim Brutort am Wasserturm in Luzern die Vögel im August und September abnehmen und in der 1. Hälfte des Oktober wieder zahlreicher sind, so könnte allerdings nach dem Ausfliegen der Jungen ebensogut ein Zug nach Norden einsetzen, wie es sich beim Star zeigt.

Dagegen hat die Beringung interessante Aufschlüsse über das Alter des Alpenseglers gegeben und uns gezeigt, dass wir es mit einem ziemlich langlebigen Vogel zu tun haben. So sind an der Kolonie in Solothurn 5—9jährige Segler (1 Ex. ist mindestens 9 Jahre alt; dieser Segler, der im Sommer 1922 als Altvogel beringt wurde, konnte im Juni 1930 kontrolliert werden) festgestellt worden, laut Mitteilung von Hrn. Dr. Bartels. Ein am 19. Juni 1923 mit Ring Nr. 3346 versehener junger Segler konnte am 21. Juni 1930 durch Herrn Dr. Bartels und am 15. Juli 1931 durch die Herren Dr. Bartels, M. Bloesch und E. Hänni in Solothurn kontrolliert werden.

Auch hat es sich gezeigt, dass die Vögel ihrer Brutheimat ziemlich treu bleiben. Einzig in Solothurn wurde am 23. Juli 1930 ein Stück kontrolliert, das seinen Ring am 11. Juli 1929 als Jungvogel in Luzern erhalten hatte. Sonst waren alle die Wiederfänge nach Jahren solche Vögel, die am gleichen Orte beringt worden waren.

In der Schlechtwetterperiode gegen Ende August 1927 wurde je in Bern und Freiburg ein Segler tot gefunden, der im gleichen Jahre am 13. Juli in Solothurn markiert wurde. Ein Jungvogel, am 20. Juli 1928 in Solothurn beringt, liess sich am 13. Mai 1930 in Zofingen fangen. Nach Ablesen der Ringnummer wurde er wieder in Freiheit gesetzt. Es wird sich da wohl nur um einen Futterausflug gehandelt haben, da es sich um eine kleine Distanz von 30 km in nordöstlicher Richtung in der Brutzeit handelt.